

## **Der Deutsche Imkerbund e.V. informiert im April 2021**

Liebe Imkerinnen und Imker, anbei finden Sie neue Informationen und Hinweise aus Ihrem *Haus des Imkers*.

### Vorschau Öffnungszeiten an Osterfeiertagen

Bitte beachten Sie, dass die Bundesgeschäftsstelle in der Zeit von 06. - 09. April 2021 geschlossen bleibt. In dringenden Angelegenheiten bitten wir Sie, uns per E-Mail ([info@imkerbund.de](mailto:info@imkerbund.de)) zu kontaktieren. Ab dem 12. April 2021 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Diese sind:

Montag – Donnerstag	8:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr sowie
Freitag	8:00 - 12:00 Uhr

### Informieren Sie sich regelmäßig

auf unseren Internetseiten [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de). Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, Termine und können Werbe- und Informationsmaterial bestellen oder teilweise kostenlos downloaden.

### Ein Jahr D.I.B. auf Instagram

Seit einem Jahr ist der Deutsche Imkerbund e.V. auf dem Onlineportal Instagram aktiv und die Zahl derer, die sich auf dieser Plattform über unsere Verbandsarbeit informieren, wächst täglich. Sie kennen unsere Beiträge noch nicht? Dann in die Suchfunktion bei Instagram `imkerbund_dib` eingeben. Wir freuen uns über jeden neuen Follower.

### Deutscher Imkertag 2021 verschoben nach 2022

Die Corona-Pandemie erfordert es leider, immer wieder flexibel und kurzfristig auf die aktuelle Lage zu reagieren. Besonders schwer ist es nach wie vor, langfristig Großveranstaltungen zu planen, da Räume, Hotelkontingente und Programm nur lange im Voraus organisiert werden können, wenn man finanzielle Verluste vermeiden will. Aus diesem Grund hat das Präsidium des D.I.B. schweren Herzens entschieden, den Deutschen Imkertag in Hamburg um ein Jahr zu verschieben. Dieser wird am 08./09.10.2022, ebenfalls in Hamburg, stattfinden. Die umfangreichen Vorbereitungen zum Imkertag, wie z. B. Themen- und Referentenwahl, laufen bereits jetzt. Angesichts der veränderten Situation durch die Pandemie sowie um ein breites Publikum zu erreichen, soll der Imkertag dann erstmals als Präsenzveranstaltung auch online gestreamt und teilweise als hybride Veranstaltung angeboten werden.

Durch die Verschiebung des Deutschen Imkertages wird die diesjährige Vertreterversammlung des D.I.B. am 09.10.2021 nicht - wie geplant - in Hamburg, sondern in Wachtberg-Villip stattfinden.

Alle aktuellen Termine entnehmen Sie unserem Kalender unter [https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site\\_id=5](https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5).

### Bitte beachten Sie weiterhin aktuelle Hinweise zu Corona

Der überwiegende Teil der Imkerei ist zwar in der glücklichen Situation, nicht direkt von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen zu sein. Aber gerade jetzt im Frühjahr stehen wieder viele Imkervereine vor der großen Herausforderung, ob und wie Praxis-Schulungen für Anfänger angeboten werden können. Online-Schulungen können zwar theoretisches Wissen vermitteln, aber stellen nur einen Baustein einer fachgerechten Imkerausbildung dar.

Der D.I.B. hat auf seiner Homepage im letzten Jahr eine Sonderseite eingerichtet, auf der alle Pandemie-bedingt wichtigen Informationen zusammengefasst sind und ständig aktualisiert werden. Der Imkerverein Wiesbaden hat uns dankenswerter Weise kürzlich sein

Hygienekonzept für Praxis-Schulungen auf dem Vereinsgelände, so wie es vom dort zuständigen Gesundheitsamt genehmigt wurde, zur Verfügung gestellt. Es kann gerne von interessierten Vereinen übernommen und an die regionalen Auflagen angepasst werden. Eine Genehmigung durch das jeweils zuständige Gesundheitsamt ist auf alle Fälle notwendig. Sie finden das Konzept unter [https://deutscherimkerbund.de/419-Information zu Corona](https://deutscherimkerbund.de/419-Information-zu-Corona).

#### Mitgliederentwicklung 2020 verlangsamt

Nach Meldung der statistischen Zahlen unserer 19 Mitgliedsverbände hat sich im zurückliegenden Jahr 2020 der zuvor rasante Mitgliederanstieg des D.I.B. etwas verlangsamt. Auch der Anstieg der Bienenvölker war geringer. Im Einzelnen:

Insgesamt wuchs die Zahl der Mitglieder unter dem Dach des D.I.B. von 127.253 auf 132.633 (4,23 %; Vorjahr 5,45 %). Nicht mehr alle Imker-/Landesverbände verzeichneten Zuwächse. Im Saarland (- 2,92 %), in Sachsen (-2,77 %) und in Westfalen-Lippe (- 0,51 %) ging die Zahl der Mitglieder leicht zurück. Aber es gab auch überdurchschnittlich, positive Entwicklungen in den Verbänden Brandenburg (5,41 %), Hessen (9,08 %), Rheinland (15,24 %) und Schleswig-Holstein (5,60 %). Die einzelnen Daten entnehmen Sie der Tabelle.

#### **Mitglieder und Bestand an Bienenvölkern (Stichtag 31.12.2020)**

gegen Vorjahr

Landesverband	Mitglieder	Völker	Völker je Imker	Mitgl.-Entwicklung in %	Völkerentwicklung in %
Baden	11.026	78.684	7,1	448	4,24
Bayern	32.943	201.236	6,1	732	2,27
Berlin	1.387	7.955	5,7	46	3,43
Brandenburg	3.134	27.946	8,9	161	5,41
Hamburg	1.028	5.597	5,4	21	2,09
Hannover	9.049	60.169	6,6	341	3,92
Hessen	11.652	65.416	5,6	970	9,08
Mecklenburg-Vorpommern	1.843	18.048	9,8	39	2,16
Nassau	663	4.842	7,3	29	4,60
Rheinland	12.499	81.361	6,5	1.653	15,24
Rheinland-Pfalz	2.310	13.481	5,8	80	3,59
Saarland	1.962	10.667	5,4	-59	-2,92
Sachsen	4.415	35.996	8,2	-126	-2,77
Sachsen-Anhalt	2.273	17.367	7,6	85	3,88
Schleswig-Holstein	3.567	29.575	8,3	189	5,60
Thüringen	3.106	23.658	7,6	105	3,50
Weser-Ems	5.050	30.074	6,0	197	4,06
Westfalen-Lippe	9.719	64.974	6,7	-50	-0,51
Württemberg	15.007	107.415	7,2	519	3,58
<b>Gesamt</b>	<b>132.633</b>	<b>884.461</b>	<b>6,7</b>	<b>5.380</b>	<b>4,23</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>127.253</b>	<b>851.262</b>	<b>6,7</b>	<b>6.574</b>	<b>5,45</b>

D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann bilanziert: „Die meisten Neumitglieder kommen über den Kontakt zum Ortsverein zum D.I.B. Dass das im Corona-Jahr 2020 schwierig werden würde, damit haben wir gerechnet, denn sowohl Schulungsmöglichkeiten als auch die Durchführung anderer Veranstaltungen waren in fast allen Regionen nur begrenzt möglich. Die trotzdem positive Gesamtbilanz zeigt, dass unsere Ortsvereine eine sehr gute Arbeit geleistet und es verstanden haben, trotz der schwierigen Bedingungen neue Bienenbegeisterte anzusprechen und als Mitglied einzubinden. Dafür danke ich allen ehrenamtlich Engagierten.“

Die Entwicklung der Bienenvölker lag adäquat bei 3,9 % (Vorjahr 4,42 %). Genau wie 2019 wurden durchschnittlich 6,7 Völker pro Mitglied betreut. Für das gesamte Bundesgebiet ist nach Schätzungen von rund 160.000 Imkereien auszugehen, die ca. 1.100.000 Bienenvölker betreuen.

Diagramme zur Entwicklung seit 1992 finden Sie auf der Homepage unter [https://deutscherimkerbund.de/161-Imkerei in Deutschland Zahlen Daten Fakten](https://deutscherimkerbund.de/161-Imkerei-in-Deutschland-Zahlen-Daten-Fakten)

## Tag der deutschen Imkerei 2021

Im März haben alle Vereinsvorsitzenden unser Formular für die Bestellung von kostenlosem oder preisreduziertem Informationsmaterial erhalten, das die Vereine am *Tag der deutschen Imkerei* (3./4. Juli 2021) verwenden können. Unter dem diesjährigen Motto *Wir imkern - bienenfreundlich für Natur und Klima* wollen wir die Imkerei in der Region präsentieren und über die Bedeutung der Bienen aufklären (Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe ausführlich.). Wir weisen nochmals darauf hin, dass die Vereinsbestellungen bis zum 04.06.2020 in unserer Geschäftsstelle vorliegen müssen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

## BMEL startet wieder Aktion *Bienen füttern*

Bienen gelten nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Krise als systemrelevant. Bereits im Jahr 2014 startete das Bundeslandwirtschaftsministerium die Aktion *Bienen füttern*, die seitdem jährlich durch den D.I.B. als Projektpartner unterstützt wird. Ziel der Aktion ist es, die breite Öffentlichkeit über Handlungsmöglichkeiten zu informieren, denn nicht nur Landwirte, Kommunen und Unternehmen sind gefragt, mehr bienenfreundliche Flächen zu schaffen. Jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten. Genau da setzt die BMEL-Initiative an. Im Internet unter [www.bienenfuettern.de](http://www.bienenfuettern.de) und in der Broschüre *Bienenfreundliche Pflanzen für Balkon und Garten* gibt das Ministerium Tipps zu bienenfreundlicher Bepflanzung. Dieses Heft ist laut Ministerium eine der am häufigsten nachgefragten BMEL-Publikationen. Im letzten Jahr haben wir die Broschüre an alle Vereinsvorsitzenden mit D.I.B. AKTUELL 2/2020 ausgeliefert. Um auch in der Bienensaison 2021 möglichst viele Menschen zu informieren, werden wir uns wieder an der Aktion beteiligen. Das Pflanzenlexikon wird uns vom Ministerium für unser Werbemittelpaket zum *Tag der deutschen Imkerei* zur Verfügung gestellt, denn es ist sehr gut geeignet, bei öffentlichen Aktionen verteilt oder empfohlen zu werden.

Der D.I.B. hat mehrfach als Aktionspartner angemerkt, dass wir den Namen der Initiative unglücklich finden, weil er zu einer falschen Interpretation führen kann. Denn immer wieder stellen Bürger\*innen, die Bienen helfen wollen, Schalen mit Honig oder Zuckerwasser bereit. Der Name der Initiative könnte zu dieser falschen Handlung verleiten. Das Ministerium hat uns folgendes dazu mitgeteilt: „Da die Initiative bereits seit 2014 unter diesem Namen läuft, möchten wir den steigenden Bekanntheitsgrad verbunden mit dem Wiedererkennungswert nicht durch eine Namensänderung gefährden.“ Deshalb sind wir als Imker\*innen gefordert, Aufklärungsarbeit zu leisten.

## Unser Tipp: Geeignete Etikettenstempel

Immer wieder fragen Imker\*innen bei uns an, welche Stempel am besten geeignet sind, um das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) passgenau auf den Gewährverschluss aufzubringen. Als ein geeigneter Datumsstempel für Gewährverschlüsse des 250- und 500-g-Imker-Honigglases hat sich der Kunststoff-Stempel *Trodat Printy Classic 4810* erwiesen, der in diversen Online-Shops preisgünstig angeboten wird. Der Datumsabdruck in den Maßen 20 x 3,8 mm passt perfekt in das für das MHD vorgesehene Feld auf den Gewährverschlüssen. Selbstverständlich gibt es darüber hinaus noch weitere geeignete Lösungen. Für Gewährverschlüsse für das 30g-Imker-Honigglas ist dieser Stempel allerdings nicht geeignet.

## Notfallzulassung für neonicotinoides Beizmittel bei Zuckerrüben

Am 13.12.2020 wurde durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) auf Grundlage der EU-Pflanzenschutzmittelverordnung eine Notfallzulassung für den Wirkstoff Thiametoxam erteilt, die vom 01.01. - 30.04.2021 gilt. Ziel ist die Bekämpfung von Blattläusen bei Rüben als Virusüberträger. Vorausgegangen waren

Anträge von sieben Bundesländern, basierend auf der Begründung, nur so große Schäden im Rübenanbau abwehren zu können.

Wie das BVL erläutert, führt das Vergilbungsvirus zu gravierenden Pflanzenschäden und Ertragsverlusten. Ohne eine wirksame Blattlaus-Bekämpfung in Hotspot-Gebieten müsse 2021 von einer starken Ausbreitung der Rüben-Krankheit ausgegangen werden. Die Notfallzulassung sei daher aus pflanzenepidemiologischer Sicht zur Eindämmung der weiteren Virenausbreitung bei Rüben wichtig.

So verteilen sich die Hotspots auf die Länder, in denen Notfallzulassungen erteilt wurden:

Baden-Württemberg	12.000 Hektar	
Bayern	20.600 Hektar	
Hessen	5.400 Hektar	
Niedersachsen	34.700 Hektar	
Nordrhein-Westfalen	40.000 Hektar	
Rheinland-Pfalz	12.700 Hektar	
Schleswig-Holstein	1.500 Hektar	(Stand: 23. Dezember 2020)

Die Zulassung umfasst die Beizung von Zuckerrübensaatgut mit dem Pflanzenschutzmittel Cruiser 600 FS. Die betreffenden Bundesländer haben sich verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass mit Cruiser 600 FS behandeltes Saatgut nur in den benannten Hotspots eingesetzt wird. Die genauen Auflagen und welche Überwachung stattfindet, ist in den einzelnen Bundesländern durch eine Rechtsverordnung oder Allgemeinverfügung nach § 6 und § 8 des Pflanzenschutzgesetzes geregelt.

Da der Wirkstoff Thiamethoxam für Insekten hochtoxisch ist, wurden umfangreiche Auflagen vorgeschrieben:

- Die Saatgutbehandlung darf nur in vom Julius-Kühn-Institut (JKI) gelisteten Einrichtungen erfolgen.
- Die durch die Aussaat ausgebrachte Dosis wurde durch eine verringerte Aussaatstärke und geringeren Mittelaufwand je Saatguteinheit deutlich reduziert auf 49,5 g Wirkstoff je Hektar (gegenüber 78 g/ha bei früheren Zulassungen).
- Ein anbaubegleitendes Monitoring zur Beobachtung möglicher Umwelteffekte ist durchzuführen.
- Blühende Zwischenfrüchte dürfen auf der Fläche nicht ausgesät werden.
- Blühende Beikräuter sind in den Zuckerrübenbeständen zu vermeiden.
- Als Folgekultur dürfen nur Pflanzen angebaut werden, die für Bienen nicht attraktiv sind.
- Imker oder Bienensachverständige im Umkreis der Aussaatflächen sind vor der Aussaat zu informieren.

Imker in betroffenen Regionen sollten bei Verdacht auf Bienenvergiftungen in jedem Fall Bienenproben unter Mithilfe des örtlichen Bienensachverständigen und des Pflanzenschutzdienstes des jeweiligen Bundeslandes zum Institut für Bienenschutz einsenden. Informationen dazu unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads> (Merkblätter Bienengesundheit).

Als Bundesverband sind wir grundsätzlich gegen den Einsatz von Neonicotinoiden und fordern eine weitere Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln ([https://deutscherimkerbund.de/157-Unsere\\_Positionen](https://deutscherimkerbund.de/157-Unsere_Positionen)). Deshalb hat der D.I.B. die Forderung nach einer Notfallzulassung nicht mitgetragen.

Die betroffenen Mitgliedsverbände wurden sofort nach Bekanntwerden der Notfallzulassungen informiert. In einer Videokonferenz erfolgte am 11.02.2021 ein gemeinsamer Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium und jenen Mitgliedsverbänden, für deren Anbauregionen Notfallzulassungen erteilt worden sind. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Erkenntnisse darüber vor, wie die konkrete Einbindung der Bienensachverständigen vor Ort umgesetzt wird. Weitere Informationen zum Thema finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2020 unter [https://deutscherimkerbund.de/192-DIB\\_Aktuell](https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell).